

Bericht ``Unterbezirk Bochum`` für das Kanusportjahr 2020

Allgemeines

Kemnader See

Stand unverändert. Die Bemühungen den See von der Elodea frei zu halten zeigt nur geringe Erfolge. Man kann jedoch – wie auch 2019 - relativ störungsfrei die Fahrinne des Ausflugsschiffes benutzen.

Renaturierung der Ruhr

Da verweise ich auf den diesjährigen Bericht des Gewässerschutzbeauftragten.

Schleuse Blankenstein

Auch hier hat sich zum Berichtsjahr 2019 nichts geändert.

Aus den Vereinen

Kanu-Club Wicking Bochum 1951 e. V.

2020 – Kanu und Corona

Der Kanu Club Wiking Bochum blickt mit einem Seufzer der Erleichterung auf das Jahr 2020 zurück. Nach einem vielversprechenden Start mit hohen Zielen und ersten Erfolgen kam der große Schock. Wie in fast allen Bereichen des Lebens zerstörte Corona alle Planungen und hinterließ erst mal große Fragezeichen.

So startete die Schülermannschaft im Januar mit einem großartigen Gesamtergebnis auf dem Athletik Wettkampf in Emsdetten in die Saison. Traditionell wird hier die körperliche Form der Schüler in verschiedenen Disziplinen gemessen, und die jungen Kanuten hatten den Winter sehr gut genutzt, um sich in Ausdauer und Kraft weiter zu entwickeln. Ein Trainingslager in Möllen war für die Osterferien bereits gebucht, dann kam der Lock Down, und alles alle Planung war über den Haufen geworfen.

Noch schlimmer erwischte es das Bochumer Aushängeschild, David Bauschke. Der Ausnahme Kanute hatte die ersten Tests der Junioren Nationalmannschaft als bester beendet und bereitete sich mit dem Team Deutschland in Frankreich auf die internationalen Regatten vor, Höhepunkt sollte die Junioren Weltmeisterschaft im Juli sein, als Gerüchte um Grenzschießungen die Runde machten. Beinahe in einer Nacht und Nebelaktion brachen die Sportler ihre Zelte ab, und kamen noch kurz vor der Grenzschießung zurück nach Deutschland.

Da im Lock Down alle Sportanlagen geschlossen und Vereinsaktivitäten verboten wurden, liefen die Drähte zwischen den Vereinsverantwortlichen, Trainern und Athleten heiß, wie jetzt gerettet werden konnte, was zu retten war. Im Nachhinein muss man sagen, haben alle Beteiligten einen super Job gemacht. Das Trainerteam

stellte kurzer Hand individuelle Trainingspläne für alle Sportler zusammen, die diese auch allein oder, bei den ganz jungen, zusammen mit den Eltern umsetzen konnten. Die Sportler legten unglaublich viel Disziplin an den Tag, und spulten das Trainingsprogramm voll ab. Als dann Ende April zaghafte Vereinssport wieder erlaubt wurde, legten die Verantwortlichen des Vereins der Stadt Bochum sofort ein tragfähiges Hygienekonzept vor, und konnten wieder ins Mannschaftstraining starten. Hier zeigte sich, dass die Sportler in erstaunlich guter Verfassung waren, einige Eltern gleich mit.

Jetzt trainieren Sportler ja nicht nur aus Spaß, sondern mit dem Ziel, an Wettkämpfen teil zu nehmen, und möglichst gut abzuschneiden. Das war allerdings nicht möglich. Zuerst wurden die kleinen Regatten abgesagt, dann die Großen, bis schließlich auch die Westdeutsche Meisterschaft Corona zum Opfer fiel. Um die Motivation der Wikinger Kanuten aufrecht zu halten, organisierte der Verein kurzer Hand ein Vereins – Vergleichs – Training unter Wettkampfbedingungen mit einem Kanuverein aus Wuppertal. Hier konnten die Sportler endlich wieder richtig Gas geben und die Leistungen konnten sich sehen lassen.

Im Sommer entschloss sich der Deutsche Kanu Verband, zumindest Deutsche Meisterschaften in abgespeckter Form auszutragen. Hier konnten die Wikinger einige Erfolge verbuchen.

David Bauschke war der große Gewinner bei den Junioren in Duisburg. Über seine Paradedisziplin, den 1.000 m im Canadier Einer, gleichzeitig die olympische Disziplin, gewann David mit deutlichem Abstand zum Feld. Von David wird in den nächsten Jahren noch einiges zu erwarten sein. Über 500 m verpasste David die Goldmedaille aufgrund eines Missgeschicks am Start ganz knapp, war aber auch mit der Silbermedaille sehr zufrieden. Aus Duisburg reiste David direkt ins Trainingslager mit der Deutschen Junioren Nationalmannschaft, wo sich die Athleten auf eine Internationale Regatta im September in Ungarn als Ersatz für die ausgefallenen Junioren WM vorbereiten wollten. Am Ende stiegen dann wieder die Infektionszahlen rasant an, so dass auch dieser Wettkampf abgesagt werden musste. Für David sehr ärgerlich, galt er doch als einer der Favoriten. Im nächsten Jahr wechselt David in die Leistungsklasse, was bedeutet, dass er sich bereits auf nationaler Ebene mit dem amtierenden Olympiasieger messen darf, allerdings wird es sicherlich ein bis zwei Jahre dauern, bis David auch in der Seniorenklasse um Medaillen mit einfahren kann. Das Zeug dazu hat er aber allemal, Olympia 2024 könnte ein realistisches Ziel werden.

Bei den Jugendlichen konnte sich Phil Pleßmann auf der deutschen Jugend Meisterschaft in Mannheim als Bronze- Medaillen Gewinner im Canadier Zweier der Jugendklasse verewigen. Auch Phil hat in der Corona Zeit sehr intensiv trainiert und sich derart verbessert, dass er mittlerweile in den Landeskader NRW berufen wurde. Von Phil werden wir in den nächsten Jahren sicherlich noch viel hören.

Für die Schülerklassen A und B wurde im September in Köln eine Sichtung vom Landesk Kanu- Verband veranstaltet, bei der die Schülerflotte der Wikinger mit 5 Sportlerinnen an den Start ging. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Mia Rottmann wurde wieder Jahrgangsbeste und konnte die sehr guten Leistungen des Vorjahrs bestätigen. Mia ist damit auch im nächsten Jahr sicher Mitglied des Jugendkaders NRW. Bei den jüngsten Teilnehmern der Sichtung konnten die Stiepler Kanuten sich besonders freuen, gelang mit Klara Engnath im Canadier und Judith Mühlenkamp im Kajak gleich zwei Athletinnen in verschiedenen Bootsklassen der Sprung unter die Besten des Jahrgangs 2008.

Nachdem im Sommer alle Regatten abgesagt wurden, nahm das Geschehen im Herbst richtig Fahrt auf und Anfang Oktober wurde in Rheine noch die Deutsche Meisterschaft im Kanu Marathon ausgetragen. Für Greta Dockenfuß das Persönliche Saison Highlight. Nach einem beherzten Rennen über 19 Kilometer konnte Sie Ihre Konkurrentin auf den letzten 100 m überholen und wurde so deutsche Meisterin im Kajak Einerkajak der Juniorinnen.

Am Ende war der Verein mit der ungewöhnlichen Saison sehr zufrieden, was zusätzlich belohnt wurde – aufgrund der guten Nachwuchsleistungen auf so breiter Front, wurde dem KC Wiking Bochum der mit 3.000 Euro dotierte Nachwuchs Förderpreis NRW zugesprochen. Mehr war wohl aus der dieser eigenartigen Saison nicht rauszuholen.

Wassersportverein Bochum e. V.

Offensichtlich keine Änderung der Entwicklung. Diese Erkenntnis habe ich nach eigener Recherche

Der Verein zeigt eine positive Mitgliederentwicklung.

Die wöchentliche Trainingsmöglichkeit am Dienstag für Wildwasserfreunde wurde gut genutzt, ein wöchentliches Treffen der Kanuwanderer am Mittwoch ergänzt das sportliche Angebot.

Zwei Vereinstouren wurden gut angenommen. Allein bei der Tour in den Spreewald nahmen 20 Aktive teil, die mit ihren Wohnwagen dort anreisten.

Bochumer Kanu – Club e. V.

Antwort – Original - auf meine Bitte um einen Bericht des BKC per Mail

„ was soll das bringen ?

wir haben Corona und wie alle nur rumgehampelt“

Ig ekki

Linden-Dahl Hauser-Kanu-Club

Die Pandemie hat auch den LDKC getroffen. Sowohl der Rennsport, als auch die Drachenbootfahrer mussten massiv zurückstecken.

Gleichwohl nahmen unsere Canadiertalente an der DM teil, die unter den entsprechenden Bedingungen stattfand.

Vier unserer Hoffnungsträger belegten akzeptable Platzierungen, was im LDKC die Hoffnung befeuert, dass hier vielleicht auch Berufungen in das Nationalkader folgen.

Unsere SUP-Abteilung führte bereits zum 5. Mal die Landesmeisterschaften im LDKC erfolgreich durch. Von den Aktiven gab es nur Lob. Das hat den LDKC bewogen, sich um die DM 2021 zu bewerben. Er erwartet dabei auch die Unterstützung des Bezirkes.

Der Stillstand im Bootshaus wurde genutzt um die angekündigten Umbauarbeiten durchzuführen.

Der LDKC hat aus der NRW-Förderung "Moderne Sportstätten" für das Projekt "Integratives Paddeln" eine großzügige Förderung erhalten. Auch die Stadtwerke in Bochum sicherten die finanzielle Unterstützung zu.

Hier werden im Bootshaus und Gelände Umbauten und Sanierungen durchgeführt, die es auch Menschen mit Handicap ermöglichen, den Kanusport in Bochum-Dahlhausen beim LDKC auszuüben.

Die Förderung beinhaltet auch, dass ein Teil der Arbeiten in Eigenleistungen, das heißt in Muskelhypothek und einem Teil finanzieller Mittel selbst erbracht wird. Die Arbeiten haben zwischenzeitlich im Erdgeschoß des Bootshauses einen guten Fortschritt genommen. Eine Gruppe engagierter Mitglieder haben die Ärmel hochgekrepelt und mit reichlich Werkzeug die Umkleieräume, Duschen und Verkehrswegen für die moderne Ausgestaltung durch Fachfirmen vorbereitet. Die Räume haben jetzt wieder einen Zustand, wie er in der Bauphase der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts vor der ersten Fertigstellung hatte: völlig entblättert, zu deutsch: entkernt.

Einen wesentlichen Teil der Umgestaltungen machen hier die Verbreiterung von Türen, barrierefreie Durchgänge sowie die großzügige Einrichtung in den Umkleieräumen und "Badezimmern" der Sportler, den Dusch- und Waschräumen für die Zeit nach dem Sport, aus.

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Stadtwerke Bochum sind im Frühjahr die Steganlagen fällig. Der LDKC ist sehr dankbar für die finanziellen Unterstützungen.

Gez. Manfred Wittmann